

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

20.4.1877 (No. 151)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905121](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905121)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Hansenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicile in allen größeren Städten; Rudolph Wisse in Berlin und dessen Domicile in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Neuberger in Hamburg; G. L. Daube & Comp. in Oldenburg; C. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 151.

Brake, Freitag, 20. April 1877.

2. Jahrgang.

**Oldenburg.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: den Geheimen Oberregierungsath Stege in Oldenburg zum geschäftsleitenden Vorsitzenden, den Baurath Wolff in Oldenburg, den Baurath Euler daselbst, den Oberbauinspector Jansen daselbst, den Oberbauinspector Tenge in Bever, den Oberbauinspector Meyer in Oldenburg, den Bauinspector Trosch in Ellwürden zu Mitgliedern der Prüfungskommission für die Candidaten des Baufache; ferner den Parrrer Gramberg in Schweiburg zum Parrrer an der Kirche und Gemeinde Geseleth und den Grenzaufsicher Lange in Barel vom 1. f. M. an zum Voten beim Staatsministerium zu ernennen, sowie den Auditor Müller in Delmenhorst bis weiter dem Stadtmagistrate zu Oldenburg zur Hülfleistung zuzuordnen.

— Dem „Kirchl. Beitr.“ entnimmt die „Oldb. Ztg.“ folgende Mittheilungen:

Die Einführung des Pf. Müller in Goldenstedt ist auf den 6. Mai d. J. angelegt. Diefelbe wird durch Geh. D.-K. Rath Nielsen wahrgenommen werden.

Die Einführung des Pf. Kleinert in das Pfarramt zu Neuenhütorf ist auf den 29. April d. J. angelegt. Diefelbe wird durch D.-K. Rath Ramsdane wahrgenommen werden.

Die Pfarrverweserstelle in Wangeroge wird vorläufig unbesetzt bleiben. Der Lehrer Osterloh in Altenhütorf ist zum Küster und Lehrer in Wangeroge ernannt.

Am 5. April d. J. hat der Candidat Arthur Bultmann das Examen pro licentia concionandi bestanden. Derselbe hat eine Stelle am Gymnasium zu Oldenburg angenommen.

Der protestantische Missionsprediger Schwarting, z. B. in Bever, ist auf ein Jahr beurlaubt. Derselbe hat dem Vernehmen nach eine Hauslehrerstelle in Thüringen angenommen.

Der Pf. Hohenauer zu Altesfeld ist mit dem Titel „Kirchenrath“ in den Ruhestand versetzt und zu

seinem Nachfolger der Hülfsprediger Kirchner in Altesfeld ernannt.

— Wie es heißt, wird jetzt auch in unserem Lande eine Besetzung der Wandertager und Warenauctionen vorbereitet.

**Zade.** Auf landwirthschaftlichem Gebiete sind zwei Seltenheiten zu verzeichnen: Der Hausmann A. B. zu Kreuzmoor hat ein Schwein geschlachtet von 720 Pfund Schlachtgewicht, und dem Müller J. B. H. zu Altesfeld haben 4 Kühe 7 Kälber gebracht.

**Wener.** 9. April. In lecher Nacht riß der Strom den Spreitel in der großen Deichöffnung bei Wener in einer Länge von 6 Meter wieder fort. Das Fluthwasser kann also wieder eindringen.

**Ovelgönne.** 17. April. Für unsere Bahn sind in den 5 Tagen, während welcher die Listen ausgelegt haben, bereits ca. 100,000 Mk. gezeichnet. Von unseren Nachbargemeinden theilnehmen sich namentlich Strückhagen, Oldenbrok und Brake in richtiger Erkennung des allseitigen Interesses in erfreulicher Weise an diesen Zeichnungen. Für den Fall, daß das Großherzogliche Staatsministerium und der Landtag einen staatlichen Zuschuß von 20 Pct. des Anlagecapitals genehmigen erachtet die Anlage gesichert. — Es ist dies sich bekundende lebhaftes Interesse ein sicheres Zeichen, daß der Bahnbau eine wirtschaftliche Nothwendigkeit und kein Luxus ist, wie dies neulich in einer Friesöyther Correspondenz der „Oldenb. Ztg.“ behauptet wurde. Die wegworfene Art und Weise, wie in der angezogenen Correspondenz über das Project abgeurtheilt wurde, hat hier äußerst unangenehm berührt. Es hält nicht schwer, zeugt aber nicht von einer umsichtigen Denkungsweise, über Verhältnisse, zu deren richtiger Beurtheilung die Anhaltspunkte fehlen, vorläufig und unreflexive Behauptungen anzustellen; die Interessenten werden sich zwar dadurch nicht beirren lassen, es ist aber wohl gerichtet, auf der Sache ferner Stehende einen ungünstigen, nicht gerade leicht wieder zu

verwischenden Eindruck anzuknüpfen. Wir im Norden wissen sehr wohl, daß die südlichen Landestheile in der Entwicklung ihres Chausseenezes hinter uns zurückgeblieben sind, wir glauben aber, daß sie mit uns auf gleicher Linie ständen, wenn sie in richtiger Weise in der Sache vorgegangen wären und sich zu den schweren Opfern entschlossen hätten, welche der Einzelne von uns in Erkennung ihrer segensreichen Folgen bereits gebracht hat und ferner bringen wird.

Ganz anders als der Friesöyther Correspondent sieht indessen der Schreiber des Artikels „Aus dem Moore“ in No. 77 des obengenannten Blattes die Secundärbahnen an. Er erkennt sie gerade für die Gegend, aus welcher der Friesöyther Artikel erschienen, als das billige Transportmittel für die dort betriebene Torfwirthschaft, billiger selbst als Wasserstraßen. Wenn nun in dem letzteren Artikel der Aufbesserung der Verhältnisse im Amte Friesöythe in der Weise das Wort geredet wird, so begreifen wir nicht, wie aus dortiger Gegend so wegwerfend über Secundärbahnen geurtheilt werden mag.

Die gesammelten Hengsthalter in Moorriten, Stadt- und Vulljadingerland, mit Ausnahme eines Einzigen, wie wir hören, haben eine Bittschrift an das Großherzogliche Staatsministerium unterschrieben, worin nicht allein gegen die Zusammenlegung der Rührungen nach Rodenkirchen Beschwerde geführt, sondern auch um die Aufhebung der bisher in Rodenkirchen stattgefundenen Frühjahrsföhrung und Abhaltung dieser letzteren in bezw. Ovelgönne und Stollhamm supplicirt wird.

Diese Bittschrift ist heute durch eine Deputation der Hengsthalter dem Herrn Minister des Innern überreicht worden.

**Burhave.** 14. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr wurde unier Ort durch den Ruf der Feuerlöche in Aufregung versetzt. Es brannte nämlich das Haus der Witwe Secht hieselbst. Das Feuer war durch einen Schornsteinbrand oder vielmehr durch einen Brand in der Ofenröhre entstanden und war

## Auf öder Haide.

Criminal-Novelle  
von Fr. Ernst.

Der Morgen brach an — ein kalter nebliger Herbstmorgen. Feuchte Dünste hüllten die Umgebung so vollständig ein, daß an ein Erkennen selbst der allernächsten Gegenstände nicht zu denken war. Ein paar niedere Wachholderbüsche, deren Gestalt einer lebhaften Phantasie den weitesten Spielraum gestattete, hoben sich hier und da gespenstlich vor der braunrothen Haidefläche ab — weiter gar nichts — Nebel und Haide überall.

Auch still war's — todtenstill rings umher, nicht ein Laut verrieth ein lebendes Wesen. Wer in aller Welt sollte auch hier etwas in so früher Morgenstunde zu suchen haben? Das nächste Dorf lag mindestens zwei Stunden weit entfernt, und wer von dort aus auch noch so früh die zur Stadt führende Landstraße benutzt haben mochte, fand wohl noch nicht einmal seinen Weg bis herher.

Und doch!  
Plötzlich unterbrach ein lauter, anhaltender Hülfesruf die Stille, dem unmittelbar darauf ein schmerzliches Wimmern und Aechzen folgte. Einen Moment war's auch, als ob man das Wellen eines Hundes vernommen hätte, aber es wiederholte sich nicht mehr, und ein paar Minuten später herrschte bereits wieder die vorhergehende Stille, so daß man sich versucht fühlte,

an eine Sinnestäuschung zu glauben.

Der Tag war bereits weiter vorgerückt. Die Sonne hatte den Nebelschleier siegreich durchbrochen und verschönte mit ihren goldenen Strahlen selbst die Haide. Milliarden Tropfen funkelten an dem röhlichen Kraute, von den schwärzlichen Wachholderbüschen flatterten in kaum denkbaren Massen vom Nebel glänzende Sommerfäden, als habe eine gültige Fee sie mit strahlenden Diamanten geschmückt, und die kleine Haideerde stieg jubelnd in die sonnige Luft.

Auf dem Wege nach dem nächsten Dorfe näherte sich ein Mann. Es war eine kräftliche, robuste Gestalt mit einem nicht un schönen Gesichte. Aber es lag etwas Abstoßendes in den regelmässigen Zügen, man konnte sich diesen Mann nicht anders als den verzehrendsten Leidenschaftlichen zugänglich denken, und in diesem Augenblicke lag, sogar etwas unbehändig Wildes in den dunklen, fast schwarzen Augen.

Der Mann war in tiefe Gedanken versunken, er sah nicht einmal, daß ihm ein anderer entgegenkam, der ihn fast neugierig betrachtete.

„Guten Morgen, Jochen“, pläzte dieser plötzlich mit lauten Tönen heraus. „Was zum Teufel treibst Dich so früh aus den Federn? Du scheinst mir schon einen weiten Weg gemacht zu haben!“

Der Angeredete fuhr jäh zusammen. Er hatte sich darauf gefaßt gemacht, mit Menschen zusammen zu treffen, und doch war er wie betäubt von der plötzlichen Anrede. Sein sonnenverbranntes Gesicht vorlor selbst auf einen kurzen Moment die Farbe, um gleich darauf eine noch dunklere Schattirung

anzunehmen.

„Magst Recht haben, Erich“, entgegnete er dann unwirlich und verdrossen, indem er Miene machte, ohne ein weiteres Wort an diesem vorüberzugehen.

Alein Erich schien nicht geneigt, ihn so leichten Laufs frei zu geben, der Umstand, Jochen so früh auf der Haide zu finden, befaß für ihn Interessantes genug, am dem Grunde nachzuforschen.

„Hoho! Hast's aber jetzt gewaltig eilig, mein Vetter!“ versetzte er, Jochen den Weg versperrend. „Weißt wohl noch nicht das Renette, daß der Bergmann dem Hans so urplötzlich den Kaufpaß gegeben hat?“

Einem aufmerksamen Beobachter wäre es schwerlich entgangen, welchen Eindruck Erich's Worte auf Jochen hervorbrachten. Er machte eine vergebliche Anstrengung, gleichgültig und kaltblütig zu bleiben, aber es gelang ihm schlecht genug, die heißen Schweißtropfen standen ihm vor der Stirne, während Erich geschwätzig fortfuhr:

„Ja, wahr ist's. Gestern Abend schon ist er fremd geworden. Der alte Bergmann ist wohl endlich hinter die Liebele mit seiner Arnie gekommen, und in dieser Beziehung versteht er keinen Spaß. Es hat einen höllischen Lärm gelegt. Die Anna soll sich fast die Augen aus dem Kopfe gewieint haben, aber geholfen hat's doch nicht, er hat ohne Gnade und Barmherzigkeit fort misst. Aber, mein Gott, was hast Du? Ist's Dir nicht so recht?“

Jochen hatte sich wiederholt die Schweißtropfen von der Stirne getrocknet. Er stand wie auf glühenden

die Gypsdecke, namentlich das Rohr derselben, davon ergriffen worden, wodurch das Feuer derartige Nahrung gefunden, daß der Oberboden und der darauf ladernde Dorf in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hier leistete unsere von A. Meyer jun. in Oldenburg bezogene Feuerbrünne zum ersten Male ihren Dienst; sie war schnelligst zur Stelle und war man in ca. 3/4 Stunden Herr des Feuers.

**Seefeld.** Messer und Eichelhäser spielen hier bei manchen Begebenheiten noch immer eine Hauptrolle. Vom letzten Sonntag auf Montag Nacht wurde wieder der Knecht des Rechnungsr. Zanghen in der Nähe der Ziegelei von 2 Männern überfallen und arg jugerichtet; eine große Stichwunde unterhalb des Auges mußte zugenäht werden. Wahrscheinlich wird aber auch diese Brutalität, um die beliebte Mode nicht zu stören, nicht zur Anzele kommen und der betreffenden Strafe entgehen.

(N. f. St. u. L.)

**Stollhamm,** April 10. Alles schon da gewesen, aber — wohl nicht oder sehr selten, daß bei Vergantungen der Zuschlag durch Musik erteilt wird, wie heute in der Vergantung des Herrn G. Herdes. Die Musik war von Besuchern des jenseitigen Weizeners mitgebracht und jedenfalls ist diese hier neu eingeführte Methode, mit Musik zum Vergantungshause zu marschieren und durch Signalbläser den Zuschlag zu erteilen, allen zur Nachahmung zu empfehlen, welche solche Preise als heute hier erzielen wollen. Das liebe Vieh sah ganz entzückt dabei aus. Die Horniepreise spotteten jeder Beschreibung, allerdings wächst das Gras jetzt umsonst (wenn't so blüht), aber auch dann ist manches Stück verhältnismäßig noch über 100 Mk. zu theuer. Ein vierjähriges Pferd wurde zu 1550 Mk. und zwei Stutfillen zu 800 resp. 600 Mk. verkauft.

(N. f. St. u. L.)

**Drake,** 19. April. Seit einigen Tagen ist Herr Eichmeister Bredendiek mit Revision der Waake, Waagen, Gewichte etc. bei den Gewerbetreibenden in hiesiger Gegend beschäftigt, — mit welchem Erfolge, ist uns nicht bekannt.

**Von zwei Sandnagen,** welche vor einigen Tagen die Breitenstraße passierten, erlitt einer plötzlich einen Aghenbruch, so daß er sammt dem ihn beschwerenden Sande auf den andern Wagen geladen und so nach seinem Bestimmungsorte — Oldendorf — transportirt werden mußte.

**Die Familie,** welche seit mehreren Tagen an der Langenstraße in einem Omnibus campierte, ist jetzt ausgerückt und dadurch dem Publikum der interessante Anblick des Lumpenportiers an öffentlicher Straße entzogen.

**Die Bundesratsauschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr** haben beim Bundesrath den nachstehenden Beschlus entworfen:

Wir Wilhelm etc. verordnen im Namen des deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und Reichstags, was folgt: § 1. Die folgenden Gegenstände werden bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet mit einer Ausgleichsabgabe von 75 Pf. für den Centner belegt: 1) geschmiedetes und gewalztes Eisen und Stahl in Stäben (mit

Einschluß des jaquimirten), Eisenbahneisen und Stahlplatten, sowie Eisen und Stahlblech, auch polirt; 2) ganz grobe Eisenbahneisen, Winkelisen, L-Eisen, einfaches und doppeltes T-Eisen oder gefirnist; Weichblech (auch Nr. 6 b des Zolltarifs), (Nr. 6 e 1.); 3) grobe Eisen- und Stahlwaaren, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguss, aus Eisen und Stahl, Eisenblech, Stahl- und Eisendraht, auch in Verbindung mit Holz gefertigt, in gleichen Waaren dieser Art, welche abgegliffen, gefirnist, verputzt oder verzinkt, jedoch nicht polirt sind, als: Legte, Degenklängen, Feilen, Hämmer, Deckeln, (mit Ausschluß der Anter- und Schiffstetten), 4) Kochgeschirre, Messer zum Handwerksgebrauch, Senfen, Eischeln, Hobelisen, Kaffeetrommeln und Mühlen, Kochgeschirre, Nägel, Pfannen, Schaufeln, Schloßerschraubstöcke, grobe Futterklänge (Strohmesser), Stemmeisen, Striegel, Thurnägeln, Tuchmacher- und Schneidgeräthen, Zangen u. dergl. m.; dann gewalztes und gezogene Schmiede- und Dampfseil (Nr. 15 e 1); 5) Maschinen, insofern sie dem Gewichte nach überwiegend bestehen aus Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl (Nr. 15 b 2); 6) Eisenbahnfahrzeuge weder mit Feder noch mit Postarbeit (Nr. 153 1a). § 2. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Eingangszölle finden auch auf die Ausgleichsabgabe Anwendung. § 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Juni 1877 in Kraft. Es wird durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths außer Kraft gesetzt, sobald die in anderen Ländern thatsächlich bestehende Begünstigung der Ausfuhr von Eisen und Eisenfabrikaten durch Ausfuhrprämien in Wegfall gekommen sein wird.

## Vermischtes.

**Neuer Hufbeschlag.** Der britische Ingenieur W. G. Yates in Manchester hat einen neuen Hufbeschlag erfunden, welcher einiges Aufsehen macht. Das Hufeisen desselben, wenn die Bezeichnung noch beibehalten werden darf für ein Ding, daß kein Eisen mehr ist, besteht aus Ahorn- oder Büffelholz, dreifach über einander gebohen und in einer Stahlform dem energichsten Druck ausgesetzt. Auf diese Weise werden alle wägrigen und fetten Bestandtheile unterschieden entfernt, worauf sodann das Material einer chemischen Behandlung unterzogen wird, durch welche die sich freudenden Fiebern gehärtet, die Poren sämmtlich geschlossen und das Ganze völlig undurchdringlich sogar etwas durchscheinend gemacht wird. So zubereitet nimmt das Büffelholz völlig den Charakter einer Hornmasse an, es bekommt nicht allein die Widerstandskraft des Horns, sondern eine weit größere, kann wie dieses leicht bearbeitet werden und erweist sich dauerhafter als das Eisen, wenn man dem Erfinder und denjenigen, die bisher damit Versuche gemacht haben, glauben will. Uebrigens sind schon in Großbritannien sowohl als in Frankreich und in Rußland größere Versuchsreiben mit diesem neuen Hufbeschlage eingeleitet worden.

(D. Landw.)

**Ueber den Versuch eines neuen Verbrechens à la Thomas** berichten Hamburger Blätter: Einer schauererregenden Katastrophe ist das zwischen Hamburg und Newyork fahrende Dampfschiff „Frisia“ sammt dessen Mannschaft und Passagieren entgangen.

Wie nämlich telegraphisch aus Newyork gemeldet wird, hat man daselbst am 10. April eine große mit Dynamitpatronen gefüllte Kiste in einem Faß Wein entdeckt, welches sich unter der von dem genannten Dampfer geladenen und im Zollhause gelagerten Ladung befand. Das Faß war in Hamburg verschifft. Hoffentlich wird es den Bemühungen der Behörden gelingen, Licht in diese unheimliche Angelegenheit zu bringen.

**Blumenthal.** Ein trauriges Ereigniß ist von hier zu melden. Am Sonnabend schlug beim Segeln auf der Weser der Bargarcaptän Ehlers mit seinem Boote um und ertrank. Vom Oldenburgischen Ufer waren schnell Leute im Boote zur Hülfe herbeigeeilt. Jemand hatte auch den Verunglückten beim Kopfe ergriffen, aber die Haare entglitten der Hand; man warf ihn ein Kuber zu, aber er konnte es nicht mehr ergriffen und versank in die Tiefe.

**Bremen,** 17. April. Der Proceß Crael-Brenneis ist heute Nachmittag 5 Uhr vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe beendet worden, nachdem die Vertheidiger der beiden Angeklagten, die Herren Dr. Barkhausen und Sievers, im Laufe des gestrigen Verhandlungstages zu Gunsten ihrer Klienten vorgebracht hatten, was sich unter den gegebenen Verhältnissen eben vorbringen ließ. Die Geschworenen fanden den Hauptangeklagten Crael in 6 Fällen der Urkundenfälschung und des Betruges, in je einem Falle der Anstiftung und der Beihilfe zu diesen Verbrechen, sowie des Meineids, des Minderverbrechens und des Mordversuches schuldig. Das Urtheil lautete in Folge dessen für Crael auf das höchste zulässige Strafmaß, nämlich auf 15 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf weitere 10 Jahre und auf Zulässigkeit polizeilicher Aufsicht. Brenneis ist mit einem Jahre Gefängniß davon gekommen, von welcher Strafzeit indes 6 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt abzurechnen sind. Die zur Herbeiführung von falschen Hundertmarkeisen angefertigten Platten werden eingezogen.

Ein schreckliches Unglück wird aus St. Louis gemeldet. Am 11. April, Nachts 1/2 Uhr, ist dort nämlich das Southern Hotel, eines der größten Hotels der Stadt und ein sechs Stockwerk hohes Gebäude, das 700 Personen aufnehmen vermochte, abgebrannt. Das Feuer brach in einem Vorrathsräume im Souterrain aus und verbreitete sich innerhalb zehn Minuten mittelst der Elevatoren und der großen Rotunde im Mittelpunkte des Gebäudes bis unter das Dach, wo der größte Theil der Bediensteten schlief. Einige Minuten später waren die drei oberen Stockwerke vollständig mit Rauch angefüllt und sämmtliche Bewohner stürzten ihrer Rettung wegen zu den Fenstern. Der Rauch war in einigen Zimmern so dicht, daß das Gas verbrühte und dadurch das Entkommen noch erschwert wurde. Die Strizen waren sofort am Plage und es gelang der Feuerwehr, mittelst Leitern zahlreicher Frauen und Kinder, alle in Nachkleidern, durch die Fenster zu retten. Mehr als 20 Personen, größtentheils Frauen, sprangen aus den oberen Stockwerken und wurden fast sämmtlich getödtet, während andere das Bettzeug geriffen und sich an denselben herabließen. Die Gasse aus den unteren Stockwerken sind meistentheils unvertet davongekommen, die Sterblichkeit unter denen der oberen Etagen ist so groß, daß im Ganzen vielleicht 100 Personen umgekommen sind. De-

rohlen, vergebens nach Fassung und Worten ringend. In diesem Augenblicke vernahm man in unmittelbarer Nähe ein klägliches Wimmern, und noch ehe Bogen Worte zu einer Antwort gefunden, stürzte mit wüthendem Geläch ein kleiner, schwarzer Hund auf ihn zu, wie es schien, in der besten Absicht, das Bein des jungen Mannes zu zerfleischen.

Aber Bogen wich geschickt aus, obwohl ihm die Blutunterlaufenen Augen des Thieres nicht wenig Schrecken einflößten, mit einem Sprunge stand er hinter Erich, der, mit einem tüchtigen Knotenstock bewaffnet, eher im Stande war, einen Angriff abzuwehren.

(Fortsetzung folgt.)

**Carolinensiel.** Ein Ereigniß höchst trauriger Art rief in den letzten Tagen in unserem Orte eine nicht geringe Aufregung hervor. Die Tochter eines Schiffskapitäns, der vor Jahren nebst seinem Sohn auf der Rückreise von England wahrscheinlich in der Nähe unserer Küste den Untergang gefunden hat, ist seit der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. spurlos verschwunden. Sie führte seit einigen Jahren selbstständig den Haushalt einer angesehenen Familie, hatte sich einer liebevollen Behandlung zu erfreuen und lebte auch mit ihrer Mutter in besten Einvernehmen. Am Sonnabendmorgen fand man, daß sie sich durch das Fenster ihrer Stube entfernt hatte und ausgelegte Briefe an ihre Angehörigen gaben Kunde von dem schrecklichen Schritte, den sie einge-

schlagen. Außer herzlichen Abschiedsworten an die Ihrigen enthielten dieselben die Mittheilung, daß sie sich gebrungen fühle, ihren Vater und Bruder aufzusuchen. Ihre sämmtlichen Angelegenheiten hatte sie vorher auf das Genaueste geregelt, und doch hat kein Mensch die geringste Ahnung von ihrem Verhaben gehabt, keiner einen Blick in ihren Seelenzustand thun können. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist sie in jüngerer Nacht auf dem Wagt der kommenden Fluth entgegen geeilt; wenigstens lassen die genannten Worte ihres Abschiedsbriefes solches schließen. Trotz aller Nachforschungen ist aber bis jetzt weder eine Spur noch die Leiche selbst aufgefunden worden.

**Neue Petroleumquellen.** Südamerikanische Blätter berichten von der Entdeckung großartiger und aussehend unerforschlicher Petroleumquellen, in der argentinischen Provinz Jujuy. Die Quellen waren den Indianern schon seit langer Zeit bekannt; aber der schwarze Theer, in welchem das Petroleum der Erde enttrümpft, ward nicht von ihnen beachtet, höchstens nur zum Anstreichen ihrer Hüftendächer benützt. Als die ersten Petroleumlampen in die dortige Gegend kamen, fiel es zuerst den Leuten dort auf, daß das in diesen Lampen gebrannte Oel ganz den Geruch der Masse in ihren Tiefgruben habe. Man untersuchte den Boden weiter und fand durch Bohren die reichsten Petroleumquellen. Die Gegend erstreckt sich gegen 26 Leguas östlich von Jujuy und soll mindestens so reich sein, als die reichste Gegend in Pennsylvania. Die Ausbeutung hat bereits be-

gonnen, und den inneren Provinzen der argentinischen Conföderation ist ein neuer Erwerbseweig erschlossen.

**Originelle Jagd.** Aus Süd-Ent-Mähäl wird dem „Sabolos“ geschrieben: „Ein am Ende des Dorfes wohnender Bauer, der in der Morgenbämmerung in den Hof hinausstrat, war nicht wenig überrascht, als er zwei Thiere pfeilschnell an sich vorbeilaufen und in die Küche, deren Thür offen stand, hinein jagen sah. Er schlug eilig die Thür hinter ihnen zu, rief durchs Fenster seinen noch im Bette liegenden Weibe zu, so nicht in die Küche hinauszugehen, sonst sei sie ein Kind des Todes, und holte dann einige Nachbarn herbei, mit denen er einen Kriegsrath hielt, denn durch die Thür dürfe man sich nicht hineinwagen, aus dem einfachen Grunde weil das eine Thier ein Wolf, und das andere ein Hase sei. So stiegen den zwei beherzte Männer durch den Rauchfang hinauf und erlegten den Wolf mit Mistgabeln, während sie den Hasen, der sich durch einen Salto mortale auf ein hohes Brett gesücht hatte, lebend fingen. Eigentlich meint der Correspondent, sollte man die Geschichte geheim halten, denn wenn es ruchbar wird, daß man auch die Mistgabeln mit solchem Erfolge zur Jagd verwenden kann, so könnten am Ende — auch noch die Mistgabeln bestreuer werden.“

Dieser Tage wurde, wie die „Prager Zig.“ mittheilt, unweit von Eger im Egerflusse ein Hecht gefangen, der volle 59 Pfund wog. Im Körper dieses seltenen Fisches fand man 13 Angelhaken verschiedener Größe.

deutsche Consul Dr. Gerlach sprach ebenfalls aus dem Fenster und brach ein Bein. Mehrere der Geretteten haben den Verstand verloren. Schon nach einer Stunde war das Innere des Gebäudes ausgebrannt und die Mauern eingestürzt. Der Schaden wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

**Hafede bei Hildesheim, 8. April.** Die Bewohner der Knüppelchen Mühle hier wurden heute Vormittag 9 Uhr durch ein plötzliches unterirdisches Getöse nicht wenig erschreckt. Auf dasselbe aus dem Hause eilend, um nach dessen Ursache zu forschen, sahen sie das vor demselben, dicht unterhalb der Mühräder liegende Stück Garten, etwa 60 Schritt lang und in einer Breite von 4 bis 20 Fuß versunken und an dessen Stelle einen Wasserpiegel, der nur etwa 4 Fuß tiefer liegt, als der bisherige Erdboden. Räume von mehr als 40 Fuß Höhe sind ganz verschwunden, oder ragen nur noch mit den Spitzen aus dem Wasser hervor. Ob der Boden von der Innenseite unterpflügt worden oder was sonst die Ursache dieser Erscheinung ist, wird die alsbald begonnene Untersuchung ergeben.

**Freiburg i. B., 9. April.** Am 2. d. M., Nachmittags 2 Uhr, trieb zwischen Sezan und Kolarbrunne bei geöffneter Barriere ein Schäfer seine Herde über die Bahn, als gerade ein Eisenbahnzug anfuhr, der nicht weniger als 65 Schafe tödtete. Die Küder waren ganz blutig, als der Zug in Freiburg ankam.

### Schiffs-Nachrichten.

**† Cuzhaben, 13. April.** Das Dampfboot „Rhenania“ passirte am 31. März auf 38° 12' N. und 41° 3' W. ein für die Schifffahrt sehr gefährlich liegendes Braak, einen entmenschten Schuner, anjohrend Ameritanen.

**† Reval, 12. April.** Man hofft, daß der hiesige Hafen in etwa 14 Tagen erreichbar sein wird.

**† Heltingör, 11. April.** Die deutsche Beigg „Wangerland“ aus Brate, ist heute von Hildesheim passirt.

**† Zafel bay, 20. März.** Der deutsche Dermalochener „Wahld“ clarire gehen nach Palmonth mit einer Ladung Teatholz aus dem Schiffe „Glanigant“.

**† Pillau, 10. April.** Die Fahrt nach den Dünenhäfen ist für Segelschiffe eröffnet.

Die Seetonnen sind ausgelegt.

**† Newport, 29. März.** Der hiesige, im afrikanischen Küstenhandel beschäftigte Schuner „James Nicholson“, ist, als er am Eingange des Congo-Flusses auf eine Untiefe kam, von etwa 500 Seeräubern (Negern) angegriffen worden. Die Vande erbot sich zuerst, das Schiff wieder flott zu machen, kam als Bord und trieb nun die Mannschaft ans Land.

Als der Capitän Tags darauf mit Bewaffneten zurückkehrte, flohen die Räuber, plünderten aber vorher den Schuner und setzten denselben in Brand. Das englische, bei St. Paul de Voanda stationirte Kriegsschiff „Avon“ ging nach dem Orte der That ab und erkletterte den Räubern die gebührende Züchtigung.

**† In See angeprochen:** K. L. R. M. („Rebecca“, aus Elsfleth), nach Havre bestimmt, am 23. März auf 3° S. und 31° W. durch den Dampfer „Viola“, in Antwerpen angekommen.

**† Pillau, 9. April.** Die Tonnen in der Röhne, am Feerd und am Mäwenhafen sind ausgelegt.

**† Riga, 9. April.** Seit gestern ist auf der Düna Eisgang. Voraussichtlich können Schiffe innerhalb acht Tagen unsere Stadt erreichen.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

**April**  
**Abgegangen von Brate.**  
 17. Norweg. Swanen, Nielsen, in Ballast nach See.  
 19. Engl. Gilt, Mc Leod, in Ballast nach Philadelphia.  
 Jane u. Alice, Klop, in Ballast nach Newcastl.

**Angekommen:**  
 Febr. 15. Humboldt, Stolle, v. Hongkong in Manita; segelte am 18. dahin zurück.  
 März 12. Dean, Gilens, v. Cardiff in Rio de Janeiro.  
 22. Fienen, Schumacher, v. Amwerpen in St. Thomas.  
 April 4. Anno, Aldrup, v. Brate in Fredrickhab.  
 9. Foelke, Gurrichs, v. Hooftiel in Harburg.  
 11. Franz, Richeffen, v. Ports Plata in Palmonth, (12. in Hamburg).  
 12. Bellona, Claassen, v. Iquique in Cuxhaven.  
 13. R. L. D. Berlin, Capt. C. Hoffe, v. Bremen in Baltimore.  
 13. R. L. D. Köln, Capt. R. Ringl, v. Bremen in Antwerpen.  
 14. R. L. D. Main, Capt. G. Reichmann, v. Bremen via Southampton in New-York.  
 14. Von Werder, Alshof, Beach Head pass. (Von Hamburg u. Valparaiso).  
 14. Ann Davies, Jones, v. Brate in Middlebro'.  
 14. Johann, Eggen, v. Brate in Elfsleth.  
 14. Albertus, Bierl, v. Eidenburg in Aitona.  
 16. R. L. D. Altra berg, Capt. A. Jäger, von Baltimore Southampton.

**Abgegangen:**  
 März 1. Stephano, Koplen, clar. v. Valparaiso n. Corinto.  
 4. N. H. Kamien, Kamien, v. Bessier n. Hamburg.  
 23. Dtsch. Schumacher, Kösempehl, clar. v. Rio Janeiro n. Newport.  
 26. Dtsch. Beig, Emille, in Ladung v. Rio Janeiro n. Newport.  
 24. Fienen, Schumacher, von St. Thomas nach Porto Plata.

- April 6. Otto, Frage, von Alicante nach Amsterdam.  
 7. Adolph, Ledwigs, von Marseille nach Rio Janeiro.  
 7. Ern. C. Deiken, von Kiffon nach Para.  
 8. Mercur, von Charleston nach Bremen.  
 9. Zwei Gebrüder, v. Jaerfeithing (St. Davids) n. Brate.  
 10. Anna, Biet, von Elsfleth nach Newcastl.  
 11. R. L. D. Braunschweig, Capt. C. Unbittsch, von Bremen via Southampton nach Baltimore (14. von Southampton).  
 11. Abeline, von Queenstown nach Gloucester.  
 11. Marie, de Bries, von Charlestown nach Brate.  
 11. Seine Bernhardine, Baupfe, v. West-Portpool n. Brate.  
 Emanuel, Hauchild, von Hamburg nach Eidenburg.  
 13. Annie Kloth, Roberts, von Portmadoc nach Brate.  
 14. R. L. D. Mosel, Capt. G. A. F. Freyhaber, von Bremen via Southampton nach London nach Brate.  
 Hermann, Brähms, clar. von London nach Brate.  
 15. Johannes, Grabe, von Bremerhaven nach Hamburg. (Bericht dort angel.).

**Brate, 19. Apr.** Heute wurden die ersten zwei der von den Herren Barre u. Gerken in Angriff genommenen Neubauten gerichtet. Dieselben sollen noch bis Mai zum Beziehen fertig werden.

### Anzeigen.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speciell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämmtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldet, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Brate, den 8. April 1877.  
 Der Vorsigende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Brate, Hammelwarden und Holzwarden.  
 Strackerjan. Regahl.

Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigenthümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelsteuerenden, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzahlenden Steuer bestraft.

Brate, den 8. April 1877.  
 Der Vorsigende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Brate, Hammelwarden und Holzwarden.  
 Strackerjan. Regahl.

Am Sonntag Morgen sind frische **Mettwürste** zum Braten vorrätig; Bestellungen erbitte bis Sonnabend, 8 Uhr Abends. Zugleich empfehle frisches **Schweinefleisch** per Pfd. 60 Pfg.; dasselbe ist am Sonnabend vorrätig.  
 A. Koopmann.

### Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Marie Wilkens, Tochter des Herrn Schloßherren Wilkens in Bever, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
 Bever, 1877 April 20.

Georg Freese,  
 Lehrer.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich im Hause des Herrn Sattlermeisters **Rud. Schmidt** an der Breitenstraße als **Tischler** etablirt, und halte ich mich dem geehrten Publikum zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.

Brompte, reelle Bedienung, dauerhafte Arbeit und billige Preise werden zugesichert.  
 Brate, 1877 April 20.

Robert Weiskuhn.

Frisches hiesiges Schmalz, Leberwurst, Sülze, geräucherter Speck, halbe Köpfe, dicke Mettwurst (zum Aufschneiden) und dünne Mettwurst (zum Kochen) empfiehlt

A. Koopmann.

### H. von Gimborn's

Tannin, Alizarin, Gallus, Kaiser, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhafteste Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie auch in Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben etc. befinden sich bei

H. Haberle Wwe.

Es dürfte für Jedem, namentlich aber für Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß in dem Büchlehen:

### Offener Brief an Dr. Bruinmsa

die in dem vielfach angezeigten Buche: „Dr. Niry's Naturheilmethode“ abgedruckten Artikel näher besprochen werden. — Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Artelen ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig obigen Brief kommen, welche denselben auf Francoverlangen gratis und franco versendet.

### Zu vermieten:

Zum ersten Mai eine Stube, Kammer und Küche, in der Nähe der Eisenbahn, an stille Bewohner. Nachzufragen in der Expedition.

### Die Gesundheit gleicht der Heimath!

Erst wer sie verlor, weiß ihren Werth zu schätzen. Wen eine langwierige, schmerzliche Krankheit plagt, wer gegen irgend ein Leiden Hilfe sucht, der lese das große Krankenbuch „Der Tempel der Gesundheit“, welches für 1 Mark von E. Schlesinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6., sowie durch die Buchhandlung von **H. Haberle Wwe.** in Brate zu beziehen ist.

### Nach neuesten Erfahrungen

werden geheime Krankheiten jeder Art, insbesondere: Schwächezustände, Impotenz, heimliche Gewohnheiten, Ausfluß, Nerven- und Hautkrankheiten etc. selbst in den veraltetsten und vernachlässigtesten, sowie unvollständig kurrirten Fällen; ohne erhebliche Beschränkung der gewohnten Lebensweise, schnell und ohne nachtheilige Einwirkung auf den Körper, unter Garantie gründlich geheilt und dauernd beseitigt. — Discretion wird zugesichert und finden Unbemittelte Berücksichtigung.

### D. von Kleist, Berlin SW. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome, sowie der Dauer des Leidens wird erucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

**Brake.** Für Rechnung Derer, die es angeht, sollen am **Montag, den 23. April d. J. Nachmittags 2 Uhr,** in der Wohnung der weiland Wwe. **Schrage** zu Brake (Schulstraße):

3 zweifelh. Betten, 1 Eck- u. 1 Küchenschrank, 1 fl. zweithüriger Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Commode, 1 Haubuhr, 1 Spiegel, mehrere gute Stahlstühle und andere Bilder, 2 Tische, 1 Waschtisch, 12 Röhr- und einige Korbstühle, 1 Garderobe, 4 Rouleaux, 1 Tellerborde, verschiedene Töpfe, Kisten, Einfaßfässer, Regentonnen und allerlei sonstiges Haus- u. Küchengeräth öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer laßt ein **H. Hehe, Auct.**

**Brake.** Der Gastwirth **F. Kanneweg** will am **Sonnabend, den 21. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung **4** complete Betten, mehrere große und kleine Tische, Wiener Korb- und Rohrstühle, völliges Saalinventar, als: 2 große Kronleuchter, je mit 8 Lampen, mehrere Wand- und Hängelampen, mehrere große Bänke mit Lehnen, verschiedenes Bett- und Leinwandzeug, 1 Spiel Segel mit Kugeln, 1 beschlagene Ackerwagen mit eisernen Achsen und noch mehrere andere hier nicht genannte Gegenstände verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

## Amerikanische Garten-Geräthe,

als: Garten, Forken, Schuppen, Deckenscheren, Baumfägen u. s. w. empfiehlt **H. Bredendick.**

## Brake. Mein Lager von Bettfedern und Daunen

wurde durch neue Zusendungen in allen Qualitäten vollständig completirt, sowie in Bettredellen, Federleinen, Bettmöbel, Bettcatune, weiße Leinen in  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Breite, drellen Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischgedecken mit 6 und 12 Servietten, halbe bestens empfohlen. Fertige Betten von 48 Mark an. (Nähen gratis.) Sämmtliche Waaren sind zollfrei!

**H. Weser.**

**Brake im Zollverein.** Sämmtliche Neuheiten der Saison in **Kammgarn - Jacquettes, Talmas, Regenmänteln, Kleiderstoffen, en tout cas - Sonnenschirmen, Madapolames, Piques, Sattunen, Buckskins und Kammgarnstoffen,** sowie weiße Mull- und Zwirn-Gardinen erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Weser.**

## Öffentlicher Verkauf eines Gasthauses.

**Brake.** Die Witwe des weil. Gastwirths **J. C. Georg Kegerler** hieselbst beabsichtigt den ihr gehörigen, an der Schul- bezw. Georgstraße belegenen Gasthof, genannt „Zum Braker Hof“, bestehend aus einem geräumigen, noch fast neuen, massiv und dauerhaft erbauten zweistöckigen Wohnhause mit großem Tanzsalon und Stallraum, am

**Sonnabend, den 28. April d. J., Mittags 12 Uhr,**

im Lokale des Großherzogl. Amtsgerichts hieselbst öffentlich meistbietend zu verkaufen, mit Antritt zum 1. Mai 1878.

Das Haus ist in jeder Beziehung zum Betriebe einer großen Wirthschaft eingerichtet und bietet einem strebsamen Manne eine durchaus sichere Erntens.

Kaufliebhaber laßt ein

**Meiners.**

## Großer Sieg der Wissenschaft!!!

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit **Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe** durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radical für das ganze Leben hindurch zu heilen. —

Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und der Dauer des Leidens schriftlich wenden an

**C. W. Zelle,**

Berlin, Neuenburgerstraße 9.

Wir erhielten eine große Sendung Gartenmöbel, als:

**Tische, Blumentische, Bänke und Stühle**

und empfehlen solche zu den billigsten Preisen zollfrei

**M. Hellmerichs & Ballin.**

## Kinder-Album.

6 kleine und leichte Tänze mit Fingersatz ohne Octavenspannung

von **Hermann Hecke.**

Op. 23. eleg. ausgestattet Rmk. 1.50.

Welcher Beliebtheit sich die **Necke'schen** Compositionen bei jugendlichen Clavierspielern erfreuen, beweist am besten sein Op. 7. „Festgeschenk“ (12 Tänze in 1 Hefte Rmk. 1.50) welches innerhalb 3 Jahren nicht weniger als 18 Auflagen erlebte. Während dieses Werkchen einen 6—8 monatlichen Unterricht bedingt, ist **Necke's**

**Kinder-Album**

mehr für Anfänger berechnet, und jeder fleissige Schüler ist im Stande nach 2 monatlichem Unterricht die darin enthaltenen Tänze vom Blatt zu spielen, auch ist wohl keine Sammlung von Original-Tänzchen, besser wie diese, geeignet, Schülern auf angenehme und leichte Weise, festen Takt beizubringen.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt frankirte Zusendung.

**Pet. Jos. Tonger,**

Musikalien- und Instrumentenhandlung,  
**Cöln a. R. 33 Hof.**

## Gartengeräthe,

als:  
**Baumsägen, Heckenscheeren, Rosenscheeren, Amerik. Hacken u. Harken, Pflanzkellen u. Gartenmesser,**

empfehlen zu billigen Preisen

**M. Hellmerichs & Ballin.**

## Die Firma besteht seit 1846.

Zurückgesetzte weiße Gardinen, ältere Muster von voriger Saison, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Fabrik weißer Gardinen.**  
**M. S. Bernau** in Berlin, Markgrafstr. 43.

**Zwirn-Gardinen**

besten Qual., 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 M.

**Gestickte Mull-Gardinen**

mit breiter Lüll-Vorle, à Fenster 7, 10, 12, 15 Mark

Aufträge nach Außerhalb werden sorgfältigst ausgeführt.

Muster nach Außerhalb portofrei.

## M. Hellmerichs & Ballin

empfehlen ihr großes Lager von geachteten

**Decimal- und Tafelwaagen, Waagebalken,**

eiserne und messingene Gewichte, sowie geachtete Viermaße in Weißblech und Holz zu bedeutend ermäßigten Preisen zollfrei.

Um wegen bevorstehenden Umzugs mit meinem Lager zu räumen, verkaufe von jetzt an

## sämmtliche Möbel

zu heruntergesetzten Preisen. Namentlich empfehle eine große Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Rohrstühle, Spiegel** in allen Sorten, **Korbstühle** und **Kinderwagen, Rouleaux** und **Tapeten,** letztere von 25 Pfa. an.

**Lager im Zollverein.**

**M. Koopmann.**

## Möbelpolitur

ist wieder vorrätzig und empfiehlt per Flasche 60 Pfa.

**M. Koopmann.**

## Passagierfahrt auf der Unterweser.

Täglich:

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.  
Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.